

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße vom 1.2.2011

Anwesend: M. Böttrich, M. Hauke, R. Landmesser, G. Leisten, J. Schwenzel, G. Sperr, S. Torka; H. Tibbe (gruppe planwerk), St. Lange (BA, Stadtentwicklung), B. Spieß (Layoutmanufaktur, 21°Ost, Kiezzeitung Moabit-Ost)
entschuldigt: S. Born, R. Eismann, T. Keilhacker, M. Raasch, W. Schröter, U. Stockmar

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
- 2) Wollen wir am Tag der Kulturmeile mit doa21 im Sommer eine Demonstration gegen Gentrifizierung organisieren?
- 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung – Vorstellung der aktuellen SUW (Stadtumbau West) – Projekte (Gäste: Heinz Tibbe, gruppe planwerk, Gebietsbeauftragter für SUW-Teilbereiche und Stefan Lange, BA Mitte, Abt. Stadtentwicklung)
- 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost
- 5) Aktuelles aus Moabit
- 6) Verschiedenes und Termine
- 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Januar-Protokoll wird mit Verbesserungen der zahlreichen Fehler (danke Jürgen!) und einigen Änderungen (insbes. Top3 und 4) verabschiedet (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>).

TOP 2) Wollen wir am Tag der Kulturmeile mit doa21 im Sommer eine Demonstration gegen Gentrifizierung organisieren?

Die Idee wurde grundsätzlich positiv aufgenommen, allerdings halten die Anwesenden eine Demo nur über 500 Meter Lehrter Straße für nicht so sinnvoll. Möglicherweise könnte ein Kiezspaziergang zu bestimmten Objekten der Gentrifizierung in der Umgebung organisiert werden, der dann beim Fest in der Lehrter Straße endet.

Der Quartiersrat wünscht sich ein Bürger-Kulturfest an zentraler Stelle im Kiez.

TOP 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung – Vorstellung der aktuellen SUW (Stadtumbau West) – Projekte (Referenten: H. Tibbe und St. Lange)

Dieser Tagesordnungspunkt **wird vorgezogen** und beginnt mit einer **Vorstellungsrunde**. Im November 2010 war mit dem Bezirksamt und dem Gebietsbeauftragten SUW, Teilbereiche A + B (Heidestraße + Lehrter Straße/Sportpark) verabredet worden über die Pläne für Wellnessbad Amala Spa und weitere Projekte bei dieser BR-Sitzung zu berichten. Der Bearbeiter des B-Plans 1-50VE (Spa Bad) im Bezirksamt, M. Schulze, hat diesen Termin auf die März-Sitzung (*Nachtrag*: jetzt für April—Sitzung vorgesehen) verschoben, weil noch keine neuen Unterlagen vorliegen. S. Torka hatte angenommen, dass sich die Verschiebung auch auf die anderen SUW-Projekte bezieht und **bedauert, dass deshalb für die heutige BR-Sitzung nicht breiter öffentlich eingeladen wurde**.

Berichtet wird im folgenden über den Sachstand zum Seydlitzbad (Außenanlagen), Planungskonzept Vorplatz Tribünengebäude (S. 3), Planung für Südplateau im Fritz-Schloß-Park (S. 4), geplante Zukunftswerkstatt Lehrter Straße (S. 4 unten), Pressekonferenz Senatorin Junge-Reyer, Besuch im Stadtteil (S. 5).

Seydlitzbad (Außenanlagen)

Es sind vom Bezirk Mitte und vom SUW-Gebietsbeauftragten große Anstrengungen unternommen worden das Hallenbad aufzuwerten. Aktuell stehen seit längerem die Mittel zur Herstellung der **Außenanlagen (Plattenbelag, Kinderplansche, Außenbecken 25 x 12,2 x 1,35 Meter)** aus Fördermitteln des SUW bereit: **1,35 Mio. Euro**. Bisher ist im Sommer nur ein Teil der Liegewiese benutzbar, nachdem der Bezirk aus eigenen Mitteln ein Durchschreibecken installiert hat. Damit zu diesen Außenanlagen eine entsprechend große Liegewiese existiert sind auf Vorschlag aus einem Bürgerworkshop (2007) **2.300 qm Fläche Liegewiese** den BBB (Berliner Bäder Betriebe) zugeschlagen und rückübertragen worden. Diese Grundstücksfläche wurde deshalb nicht an die Brüder Theune verkauft.

Außerdem war eine **Machbarkeitsstudie** (GAP-Architekten) in Auftrag gegeben worden für die **energetische Erneuerung** und den **Umbau des Wannensbades für Fitness**. Das wollten die BBB zwar nicht selbst in Angriff nehmen, wären aber mit einem externen Investor einverstanden gewesen. Dieses Konzept „**Hallenbad ++**“ genannt wurde seit 2 – 3 Jahren propagiert. Diese Pläne werden jedoch nicht weiterverfolgt.

Die energetische Erneuerung des Hallensbades wurde als **Quartiersfond (QF 4)** – Projekt des QM Moabit-Ost eingereicht, ist aber im Rahmen des Bezirksrankings (Prioritätenliste der QF 4-Projekten aus allen QMs in Mitte) nicht oben geblieben. Statt dessen kommen die Mittel aus dem QF 4 dem Kinder- und Jugendzentrum Olof Palme zu gute. **Damit war eine wesentliche Komponente der Einsparungen für die BBB** entfallen, die letztendlich dazu geführt hat, dass der Aufsichtsrat der BBB nicht positiv für die Außenanlagen am Seydlitzbad entschieden hat.

Außerdem gibt es einen **Beschluss im Abgeordnetenhaus**, dass es keine neuen Wasserflächen für die BBB geben soll, denn die Zuschüsse werden reduziert. Es gibt eine **interne Wirtschaftlichkeitsberechnung**, nach der wegen einer höheren Besucherzahl die Wirtschaftlichkeit trotz höherer Betriebskosten für das Außenbecken gewährleistet ist, doch hat diese Rechnung den Aufsichtsrat wohl nicht überzeugt. Das Außenbecken wurde schon vor der Sitzung abgelehnt. Ein **Schreiben des Aufsichtsratsvorsitzenden, Senator Dr. Körting, an Bürgermeister Dr. Hanke begründet diese Entscheidung**.

Daraufhin wurde noch einmal umgeplant (was der Architekt kostenlos gemacht hat) und statt des Außenbeckens eine große Kinderplansche mit Springbrunnen vorgesehen. Weil die BBB aber auch zu dieser Variante das gleiche Aufsichtspersonal/Bademeister brauchen, geht es jetzt darum doch noch das ursprüngliche Konzept umzusetzen. **Nach Ostern muss entschieden werden, ob die Mittel eingesetzt werden können**.

Die Fläche für den **Döberitzer Verbindungsweg** (Teilstück vor dem Hallenbad) wurde an das Fachvermögen des Straßen- und Grünflächenamtes (SGA) abgegeben.

Diskussion zum Seydlitzbad (Außenanlagen):

Nicht einigen konnten sich die Anwesenden wie lange das **Wannenbad** im ersten Stock über dem Hallenbad in Betrieb gewesen war. Einige meinten überhaupt nur 3 Monate, während andere sagten, es sei vor ca. 10 Jahren geschlossen worden.

Aus der BVV, Sportausschuss wird berichtet, dass Stadträtin Schrader gesagt hat, dass **das Bezirksamt darüber nachdenkt, wie man die zusätzliche Fläche wieder loswerden kann**.

Aus dem Quartiersrat Moabit-Ost wird berichtet, dass die Wichtigkeit des Vorhabens im Quartiersrat sehr hoch war, dass es möglich ist den **Quartiersrat, vielleicht auch die Stadtteilvertretung dafür zu gewinnen**. Darum kümmert sich R. Landmesser.

Die **Forderung geht an die Politik**, denn der Aufsichtsrat ist hauptsächlich politisch besetzt und das Abgeordnetenhaus ist wegen dem Beschluss zu den Wasserflächen wichtig.

Vorschlag: **Briefe an Aufsichtsratsmitglieder und Mitglieder im Sportausschuss** des Abgeordnetenhauses. S. Torka sammelt die Adressen und schreibt einen Artikel.

Weiterhin wurde ein Zusammenhang mit der Privatisierung der Wasserbetriebe diskutiert und die Notwendigkeit Bäder zu bezuschussen, die immer Verlustbetriebe sind, wenn sie sozial verträgliche Eintrittspreise haben. Schwimmen als Bedürfnis, Daseinsvorsorge, Gesundheit. Der Pflichtunterricht Schwimmen wird nur mit Mühe durchgehalten, dennoch lernen viele Kinder trotz Unterricht nicht mehr Schwimmen.

Südlicher Vorplatz Tribünengebäude

Zur Zeit ist hier vorübergehend eine Asphaltfläche hergerichtet, die als Parkplatz genutzt wird. Für die Gestaltung der Außenanlagen stehen Mittel aus dem SUW zur Verfügung. Es gab eine Ausschreibung, an der sich sechs Büros beteiligt hatten. Den Zuschlag erhielt die **gruppe F Landschaftsarchitekten**. Sie mussten bis Ende 2010 ein Planungskonzept abgeben. Aus zeitlichen Gründen gab es dafür kein Beteiligungsverfahren. (Die Gruppe F ist übrigens das Landschaftsplanungsbüro, das für die Nachhaltigkeitswerkstatt Europacity/ Heidestraße die Vorschläge zum Freiraum gemacht hat.)

Es gibt einige Randbedingungen, die dazu führen, dass nicht allzu viel ganz neu gestaltet werden kann: Die **Lieferzufahrt für das Wellnessbad** geht über die Einfahrt zum Poststadion. Die **Wendeschleife** muss erhalten bleiben, auch **für Busse**. Das **Stadion muss drittligatauglich** gehalten werden für 10.000 Zuschauer. Deshalb werden auch **Parkplätze** für Trainer, Schiedsrichter, Ambulanz und VIPs gebraucht. Das ist die Auflage des DFB. Alle 14 Tage sind Spiele vorgesehen. Es sind verschiedene Eingänge für die jeweiligen Fangruppen vorgesehen. Es sind versenkbare Poller an der engsten Stelle (Dreieck) und ein flexibler Zaun eingeplant.

Konzept:

Die Fläche vor dem denkmalgeschützten Tribünengebäude soll bis hinten (vor dem Casino) mit **Kleinpflaster** hergestellt werden, es ist ein **Tiefbord** (3 cm) vorgesehen, das auch von Rollstuhlfahrern leicht überwunden werden kann. Das **begrünte Dreieck** soll mit Sitzplatz erhalten bleiben. Es erinnert daran, dass die Übungsplätze früher schräg angelegt waren. Ein Bouleplatz ist vorgesehen und die Möglichkeit **Tische für Außengastronomie** nicht nur direkt vor dem Tribünengebäude sondern auch auf der anderen Seite der Zufahrtsstraße. Die Parkplätze werden schräg angeordnet, einige auch an der Zufahrtsstraße (parallel) und mit Pollern und Ketten gesichert. Wenn **kein Spielbetrieb ist, soll dort nicht geparkt werden**.

Diskussion zum Vorplatz und Casino

M. Böttrich weist darauf hin, dass beim Sportausschuss darauf hingewiesen wurde, dass der Zugang nicht mit Parkplätzen verbaut werden darf.

Es ist eine **Kleingastronomie im Mittelteil** vorgesehen. Über das Casino gibt es Verhandlungen, wie Frau Schrader im Sportausschuss sagte, z. B. mit SOS-Kinderdorf und Bildungsmarkt. Der **Betreiber muss das Geld für den Ausbau des Casinos selbst mitbringen**, daher halten es die Verantwortlichen für unwahrscheinlich, dass sich Private engagieren. Zudem sollen die Preise erschwinglich bleiben und die früheren Sportcasinos funktionieren so nicht mehr.

Auf die Frage, wann die Baumaßnahme fertig ist, wurde erklärt, dass der Plan sich erst im Stadium des Vorentwurfs befindet. Die Entwurfsplanung kommt noch. **Gebaut wird erst nach Fertigstellung des Wellnessbad 2012 oder auch erst 2013.**

Südplateau im Fritz-Schloß-Park

Gleichzeitig war die Herstellung des Südplateaus ausgeschrieben worden. Es gab getrennte Angebote für beide Projekte, aber auch für dieses Projekt wurde die Gruppe F ausgewählt. Die Planungsmittel mussten 2010 ausgegeben werden.

An den ursprünglichen Vorschlägen für einen Aussichtsturm gab es zu Beginn des SUW-Programms starke Kritik (Stichworte Selbstmöderrampe, Ulanenplatz). Die Idee für einen Aussichtsturm wurde verworfen, denn er müsste mindestens 22 Meter hoch sein, damit man überhaupt etwas sieht. Der Blick zum Potsdamer Platz ist nicht besonders gut, der Reichstag ist nicht zu erkennen, man sieht die Siegestsäule und in die Birkenstraße. Um das zu überprüfen hatte das SGA einen Steiger zur Verfügung gestellt. Der Platz wird nun nicht mehr so wie früher vom SGA zur Deponierung von Schnittgut genutzt. **Dennoch halten die Planer den Ort noch nicht für einen Zielort zum Aufenthalt und möchten deshalb eine neue Qualität herstellen.**

Konzept:

Es ist eine **Terrassierung mit Holzplateaus** vorgesehen, **Rasenstufen mit Sitzmauern** (40-45 cm), 3 Stufen. Eine von der Sonne abgewandte Stelle kann für einen später möglichen Aussichtsturm freigehalten werden. Außerdem ist ein **direkter Weg von der Turmstraße** aus vorgesehen, auf dem bereits bestehenden Trampelpfad. Dagegen hatte sich die Abteilung Umwelt und Natur zunächst gewandt. Jetzt ist **ein Steg auf Pfählen** geplant, wie am Teufelsberg.

Diskussion zum Südplateau und DAV-Kletterhalle

R. Landmesser kritisiert, dass der Quartiersrat von der Planung nichts wusste. H. Tibbe stellt fest, dass das QM-Team immer informiert wurde. Weiterhin berichtet Herr Landmesser darüber, dass der Quartiersrat sich um die Verbesserung dieses Ortes bereits Gedanken gemacht hat. Er selbst hat einen Monopteros (=Musentempelchen, Rundtempelchen) aus Gußeisen, das etwas erhöht stehen sollte vorgeschlagen, das vom Quartiersrat hoch gerant wurde. Es sollte als Blickfang, Kommunikationsort und Veranstaltungsort dienen.

Weiterhin wurde ein gemauerter, abschließbarer Grill vorgeschlagen (der Schlüssel sollte vom Kubu, bzw. Minigolfplatz verwaltet werden, damit z.B. bei Trockenheit gesichert ist, dass er nicht benutzt wird.). Er befürchtet Vandalismus, z.B. wurde ein Papierkorb mit Fundament aus der Erde gerissen.

M. Böttrich fragt nach, weshalb als Material Gusseisen vorgesehen ist. R. Landmesser sieht das Zugeständnis an die Dauerhaftigkeit, Bambus wäre schön, aber zu anfällig, Beton wäre auch möglich.

Auch G. Leisten befürchtet Vandalismus, wie z.B. die Zerstörungen der Abgrenzungen. Sie könnte sich vorstellen, dass das neue Sitzplateau von einer Clique dominiert werden könnte.

Dazu erklärt H. Tibbe, dass die Terrassierung gerade dazu dienen soll, dass verschiedene Gruppen es nutzen können. Außerdem hatten sie selbst einen festen Grillplatz vorgeschlagen, der ja bei Bürgerbeteiligungen immer wieder gewünscht wurde, doch ist das SGA strikt dagegen. Er bittet darum die Idee des Quartiersrates an sein Büro zu schicken, ist jedoch der Meinung, dass die Gelder aus dem QF 4 bereits für die energetische Sanierung des Kubu verplant sind.

Die **DAV-Kletterhalle** hat eine Höhe von 15 Metern, außen Holzverkleidung. Der Grundriss ist sehr gut ausgedacht. Das wird nicht im Einzelnen vorgestellt.

Zukunftswerkstatt Mittelbereich Lehrter Straße Ost, Mai und Juni

Es geht um **2 Themen** für die Planung des Mittelbereichs Lehrter Straße Ost, um den Stadtplatz und um den Wohnungsbau.

Stadtplatz gegenüber dem Poststadioneingang: Anbindung, Qualität, Erschließungsfunktion und Querung der Lehrter Straße

Wohnungsbau für welche Zielgruppen?

soll das Thema der zweiten Veranstaltung sein. Nicht nur Eigentumswohnungen und Baugruppen, die Frage nach Sozialem Wohnungsbau und genossenschaftlichen wird gestellt. Es

gibt z.B. im Möckernkiez eine Genossenschaft, die 300 Wohnungen neu baut. Bei der Veranstaltung sollen Entwicklungspraktiker, Wohnungs- und Immobilienexperten mit Kurzstatements zu Wort kommen. Motto von Beispielen lernen. Ziel: **sozialverantwortliche Wohnungsversorgung** anzuschließen. Nicht als Univeranstaltung, sondern für Normalbürger. Der Mittelbereich soll nicht als 08/15-Projekt, sondern mit sozialräumlich orientierter Nachhaltigkeit entwickelt werden. Informieren kann man sich auf der Webseite „Werkstatt Stadt“ des BBSR (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung)
http://www.bbsr.bund.de/nm_22412/BBSR/DE/Stadtentwicklung/StadtentwicklungDeutschland/GuteBeispiele/WerkstattStadt/werkstattstadt_node.html?_nnn=true

Diskussion Mittelbereich:

Betroffenratsmitglieder berichten von ihrer Diskussion über Nachhaltigkeit in Bezug auf den Mittelbereich Lehrter Straße und die Europacity/Heidestraße. Unsere Idee von Nachhaltigkeit ist eine andere. Wir wünschen Nutzungsmix, Koexistenz mit dem bestehenden Gewerbe und bezahlbare Wohnungen mit Stiftungsmodell (Trias, Syndikat). Frau Keilhacker sollte eingeladen werden.

R. Landmesser meint, ob die Entwicklung des Mittelbereichs der Schlussstein von Moabit wird oder ob die Europacity herüberschwappt, hängt von den Menschen ab, die dort wohnen können. Er verweist auf eine neue IBA zum nachhaltigen Wohnungsbau.

Über eine neue IBA wird erst die neue Regierung entscheiden.

Zum Stadtplatz merkt R. Landmesser an, dass er ihn sich integriert vorstellt über die Lehrter Straße hinweg.

H. Tibbe bestätigt, dass es so vorgesehen ist. Ein erhöhter Platzfläche (auf Gehwegniveau). Die BVG wird mitziehen, wenn die Haltestellen in der jeweiligen Richtung direkt davor liegen, weil es beim Anfahren weniger stört.

Pressekonferenz/Besuch Junge-Reyer und Gothe

ist für den 13. Mai geplant. Start am (dann hoffentlich fertigen) Pavillon am Minigolfplatz, evtl. mit Veranstaltung in der Skateranlage.

Weitere aktuelle Themen aus der Lehrter Straße

Ausziehgleis:

J. Schwenzel berichtet über die Trägerbeteiligung zur Planänderung. Es sollen jetzt 2 Ausziehgleise mit 720 Metern Länge (für den Güterverkehr) elektrifiziert werden. Sie werden bis zur Minna-Cauer-Straße reichen.

Probleme an der Stichstraße

M. Böttrich berichtet über die Probleme an der Stichstraße zur Lehrter 8-6: wildes Parken, Müll wird oft nicht geleert, es gibt keine Straßenreinigung. Da wünscht er eine baldige Verbesserung durch den Weiterbau des Döberitzer Verbindungsweges. Es gibt einen umfangreichen Briefwechsel seit 2006, die Straße ist keine Privatstraße, sondern gehört zum öffentlichen Straßenland. Auf dem Gehweg darf eigentlich nicht geparkt werden. Da hält sich jedoch niemand dran.

Grünzug Döberitzer und Bahn-West

Es wurde die Frage gestellt, wann mit dem Bau der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme und dem Weiterbau (Döberitzer) gerechnet werden kann. **2012/2013 !!**

GSE-Häuser:

In der letzten Zeit kamen vermehrt Mieter in den B-Laden, die sich über den Umgang der GSE mit Schimmelbildung und anderen Mängeln der Häuser beschwert haben. Es wurde von Mitarbeitern geäußert, die Mieten seien ja so extrem günstig. Auf Anregung von R. Zeeb soll

im Laufe des ersten Halbjahres eine Veranstaltung mit der GSE und der ASUM organisiert werden.

Zukunftswerkstatt Verkehr – Querungen:

Es gibt Abstimmungsgespräche zur Umsetzung.

Skateranlage:

Sie war über die Weihnachtsferien abgeschlossen, ebenso wie die Hochplätze. Die Nutzung und Belegung wird noch nicht veröffentlicht. Das Gelände sollte für alle einladend wirken.

Schleichergelände.

Es ist möglicherweise schon in diesem Sommer der Bodenaustausch vorgesehen.

TOP 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost

Die erste Kiezezeitung „21°Ost“ erscheint am 21. Februar.

TOP 5) Aktuelles aus Moabit

In der **Markthalle** finden ständig Veranstaltungen statt, aber niemand weiß etwas davon, kritisiert R. Landmesser. Z.B. jeden Dienstag ist Töpfern und es gibt thematische Kochveranstaltungen.

Woolworth hat angekündigt in Moabit eine Filiale eröffnen zu wollen, man kann sich nur vorstellen, dass das Erdgeschoss des Hertie-Grundstücks dafür geeignet wäre (1.000 – 2.000 qm laut Presse für die neuen Filialen), zumal der Hauptvermieter von Woolworth Cerberus ist.

TOP 6) Verschiedenes und Termine

entfällt

TOP 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

Die eigentlich vorgesehene Vorstellung der Pläne für das Wellnessbad Amala Spa sind auf die April-Sitzung verschoben.